

In diesen Tagen

Erhalte ich Kenntnis von einem Gedankenaustausch zwischen einem Prof. Dr. Martin Wagener, Trier, und dem bekannten israelischen Militärhistoriker Martin van Creveld <https://youtu.be/0Q1rpEu8-3E>. Darin bezeichnete van Creveld Deutschland als "gebrochene Nation". Und "nur ein großer Krieg" könne unsere Situation grundlegend ändern. Das gibt Veranlassung zu folgenden Gedanken:

I. Gebrochene Nation.

Schaut man auf andere Nationen zeigen sich überall Brüche, welche die betreffende Nation zum Teil schwer und oft sogar pathologisch belasten.

- Nord-Südkonflikt in Italien. Warum kommt Italien nicht auf die Beine?
- Die ewige Antinomie Slawophile und Westler in Russland.
- *La France une et indivisible* – ist das so? Kein anderer Staat hat eine derartig brutale und blutige Geschichte wie unsere westlichen Nachbarn.
- Großbritannien, das *Vereinigte* Königreich, ist dabei, die Einheit aufzuheben.
- Spanien – Separatisten in Katalonien und Galizien
- Die USA. Der Bürgerkrieg von 1865 ist offenbar nicht überwunden, und es kommen ständig neue Leichen aus den Kellern hervorgekrochen. Es gibt kaum einen Staat, der so zerbrochen ist wie die USA.
- Usw.

Das kann man für viele Staaten durchspielen. Also was meint van Creveld? Ist Deutschland besonders gebrochen? Wahrscheinlich wirklich.

Wir Deutschen sind seit der Reformation kulturell praktisch halbiert. Der Dreißigjährige Krieg hat diesen Bruch verstärkt. Die Mittellage zwischen Frankreich, das von Westen nach Deutschland expandierte und Russland das von Osten drohte, war und ist unser Schicksal. Die beiden Weltkriege haben unsere Nation erniedrigt und an den Rand der physischen Vernichtung gebracht. Zu den selbstgerechten Geschichtsdarstellungen der Sieger müssen wir schweigen. Seit 1250, dem Ende der Stauferzeit, lebt die deutsche Nation Deutschland in einer Art Dauerstress. **Und dennoch: Wir leben!**

Das deutsche Wunder ist nicht das Wirtschaftswunder nach 1947, sondern die Tatsache, dass wir allen Brüchen und Zudringlichkeiten zum Trotz, denen wir gerade im Ukrainekrieg wieder ausgesetzt sind, nicht nur überlebt haben, sondern einen Spitzenplatz in Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur behaupten konnten. Bis heute.

II. Ukrainekrieg = deutscher Machtzuwachs

Der jetzige russische Krieg gegen die Ukraine wird Deutschland vermutlich erheblich aufwerten. Die Planungsstäbe in Washington, London und Paris werden, was uns Deutsche betrifft, wohl nicht auf ihre Rechnung kommen. Der Ukrainekrieg lässt in geradezu wunderbarer Weise volle Wirklichkeit werden, was 1941 kühnste deutsche Planungen zu deutschen Kriegszielen im Osten kaum erhoffen konnten. Es besteht seit 1990 ein *Cordon sanitaire - Sicherungsgürtel* zwischen uns und Russland. Die 1990 selbständig gewordenen Provinzen der Sowjetunion sind für Russland für Jahrhunderte verloren. Die wichtige Ukraine sowieso und nun auch Weißrussland, das bisher noch als Nebenland

Russlands gelten konnte. Mehr konnten wir 1941 auch von einem deutschen Sieg über die UdSSR nicht erhoffen! Egal, wie der Ukrainekrieg ausgeht: Russland wird derartig geschwächt und politisch diskreditiert daraus hervorgehen, dass es auf lange Zeit als Gegner ausscheidet. Fällt Russland als bedrohliche Macht im Osten aber aus, verlieren unsere westlichen „Freunde“ viel von ihrem aus der **deutsche Mittellage folgenden Erpressungspotential**. Dabei muss nicht immer in militärischen Kategorien gedacht werden. Die deutsche Mittellage erlaubt auch diplomatische Erpressungen und Niederlagen. Man denke an die von Frankreich inszenierten beiden **Marokkokrisen** vor 1914, in welchen das an keine Kriege gewöhnte deutsche Kaiserreich regelrecht vorgeführt und vor der Welt bloßgestellt wurde, was dann in das Motivbündel zum 1. Weltkrieg einging.

Die Schwächung Russlands führt mittelbar zu einem **Machtverlust der westlichen Siegermächte uns gegenüber und zu einem entsprechenden deutschen Machtzuwachs**. Damit entfällt das wohl wichtigste Element westlicher Deutschlandpolitik. Paris und nach Waterloo (1815) auch London haben zur Sicherung des von ihnen definierten Gleichgewichts der Kräfte in Europa oft und mit Erfolg an der „Zweifrontenschraube“ gedreht. Diese greift nun nicht mehr. Wenn neuerdings eine **Verschlechterung des deutsch-französischen Verhältnisses** festgestellt wird, dann ist anzunehmen, dass dieser Effekt sich bereits auswirkt.

Unter diesem Gesichtspunkt sind auch die amerikanischen Bemühungen zu sehen, die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen zu erschweren oder wie durch die Sprengung der Ostsee – Gasleitungen geschehen zu unterbrechen. Diese Störmanöver sind zunächst sicherlich eine Unannehmlichkeit. Aber die Wirtschaftsbeziehungen sind eine Stellschraube, mit welcher von unseren westlichen Freunden, namentlich die USA, durch diplomatisches Doppelspiel Erpressungsversuche auf Deutschland angestellt werden können. Wenn diese Stellschraube auch nicht mehr greift, kann sich die Chance ergeben, dass Deutschland sich endlich von seinem Vasallenstatus gegenüber USA emanzipiert – **wenn wir Deutschen es wollen!**

IV. USA

Wir Deutschen können uns daher vielleicht doch einmal aus dem Vasallenstatus gegenüber der USA befreien – **wir müssen es allerdings wollen**.

Noch sind die **USA übermächtig** und können es sich leisten, ihre Macht bei uns schnoddrig und willkürlich auszuspielen (zB. Atomwaffen in Ramstein zu lagern) und Terrorakte wie die Zerstörung der Nordstream II zu veranlassen. Wenn aber nicht alles täuscht, haben die USA den Gipfel ihrer Macht überschritten. Die mittlerweile zahlreichen diplomatischen und auch militärischen Niederlagen der USA gegenüber weit weniger mächtigen Staaten (vgl. Fall von Kabul 2021), auch ihre inneren Konvulsionen rassischer und sozialer Art müssten in absehbarer Zeit dazu führen, dass die USA von ihrem hohen Riss herabsteigen und sich zu einem partnerschaftlichen Miteinander mit uns verstehen. De derzeitige hektische Geschäftigkeit von US- Diplomaten in Asien lässt auf deren Befürchtungen schließen, dass die asiatischen Staaten, also nicht nur China und Indien, sondern auch bevölkerungsreiche Staaten wie Indonesien und Philippinen aus dem amerikanischen Hegemonieverbund wegstreben. Auch die Gegensätze der sozialen Schichten und die miteinander unverträglichen

Ethnien werden die USA so schwächen, und haben es schon getan, dass wir Deutschen unseren Vasallenstatus gegenüber den USA abschütteln könnten. **Wir müssen es aber wollen!**

Ergebnis.

Es gibt viele Gründe, in Bezug auf die Zukunft Deutschlands pessimistisch zu sein. Es gibt aber auch Gründe zur Hoffnung. Der Zerfall der russischen Großmacht wird die westlichen Weltkriegssiegerstaaten (als solche gerieren sich unsere „Freunde“ doch immer noch allzu gerne!) um die Möglichkeit bringen, Deutschland mit seiner Mittellage zu erpressen.

Der weitere Aufstieg asiatischer Staaten, nicht nur Chinas, auch das schleichende Abdriften Japans aus der amerikanischen Hegemonie, wird die USA am Pazifik so beschäftigen, dass sie in Europa entweder endlich das Völkerrecht anerkennt und zum Partner wird, dann ist sie uns willkommen, oder wenn nicht aus Europa verschwindet und hier keine neuen Kriege anzettelt.

1.12. 22

Dr. iur. Menno Aden